

**Laudatio von Prof. Dr. h.c. Ks. Brigitte Fassbaender (gekürzte Fassung)
zur Verleihung des Ehrentitels „Kammersänger“ an Thomas Quasthoff
am 1. Dezember 2009**

Lieber, verehrter Thomas Quasthoff, verehrte Anwesende –

[...] Eine „Ehre“ ist und bleibt er, der Kammersänger-Titel; allerdings wird er meistens verliehen, wenn man jahre-, ja unter Umständen jahrzehntelang als altgedienter, verlässlicher Kämpfer an einem Staatstheater treue Dienste getan hat. Diesen Weg bist Du nicht gegangen. Ich möchte fast sagen, er ist Dir erspart geblieben.

Du bist ja sozusagen ein Seiteneinsteiger: Immerhin hast Du einige Semester Jura studiert, warst Sparkassenangestellter und Rundfunksprecher, bevor Deine hohe Musikalität und Deine stimmliche Begabung entdeckt und gefördert wurden. Zielstrebig und unbeirrbar hast Du Dir mithilfe Deiner Lehrerin Charlotte Lehmann Dein Berufsziel erarbeitet und gleich einen ersten Höhepunkt erreicht, nämlich den Gewinn des ARD-Wettbewerbs 1988! Mit diesem Paukenschlag begann eine beispielhafte, stringente Karriere, die Dich auf viele Gipfel des internationalen Musikgeschehens geführt hat. Gibt es überhaupt noch ein nationales oder internationales Konzertpodium, das Du nicht bestiegen hast, um Deinen warmen, beherrschten, ergreifenden, „tiefschönen“ Gesang zu verströmen? Der Konzert- und Liedgesang ist Deine ureigenste Domäne geworden und geblieben. [...]

Dein Engagement für die Welt des Liedes, in der Du Deine künstlerische Heimat gefunden hast, hat in jüngster Zeit zu einer Großtat geführt, die in ihrer Großzügigkeit und ihrem spürbaren, intensiven Einsatz um die Sache allen zugutekommt, die damit zu tun haben: Ich meine den Wettbewerb, den Du in Berlin ins Leben gerufen hast, und der nur dem Liedgesang und der Förderung junger, liedbegeisterter Sänger und Sängerinnen verpflichtet ist.

Aber nicht nur die jungen Lieder-Sänger profitieren von der Kompetenz und dem Enthusiasmus, mit dem dieser Wettbewerb schon beim ersten Mal über die Bühne gegangen ist, sondern auch sonst alle, die dabei sein durften und in Zukunft dürfen. Also, auch die Juroren, die ihren unermüdlich tätigen Vorsitzenden – nämlich Thomas Quasthoff – aus vollem Herzen genießen, unterstützen und bewundern konnten. [...]

Du, als Vermittler und einer der größten Liedersänger unserer Zeit, hast nicht nur durch den neugegründeten Wettbewerb die Wahrnehmung für diese gefährdete Kunstform wieder geschärft und die Aufmerksamkeit, auch die mediale, verstärkt darauf gelenkt: Ein Quasthoff-Liederabend ist immer und allerorten ein Ereignis, menschlich und künstlerisch, das viele Menschen geradezu andachtsvoll erleben. Ich selbst habe es in jüngster Zeit beobachten können, hautnah, mit Dir auf dem Podium agierend: Eine „Standing Ovation“ ist für Dich etwas Selbstverständliches geworden. Dass ich sie mit Dir, durch Dich miterleben durfte, und Du mich sogar zum „Mitsingen“ bei den Zugaben verführt hast, das war wie ein kleiner, großer Glücksstrahl aus der Vergangenheit, der Deine Gegenwart so wohlthuend und ständig umglänzt.

Nicht vergessen darf man auch Deine pädagogische Arbeit, der Du Dich seit Jahren intensiv widmest. Du bist ein begehrter Lehrer, der der neuen Generation von Sängern unser – lass es mich ruhig so sagen – Berufsethos ebenso vermitteln will, wie die selbstverständliche Beherrschung des Handwerks. „Professor“ bist Du also schon lange, aber „professoral“ bist Du überhaupt nicht.

Nun bist Du auch noch Kammersänger, aber eben nicht einfach nur so, weil das nach so und soviel Jahren dann dazugehört, sondern, weil Du bist, wer Du bist: Ein großer Sänger mit einem großen Herzen und einem großen Schicksal. [...] Dir ist wahrlich nichts in den Schoß

**Laudatio von Prof. Dr. h.c. Ks. Brigitte Fassbaender (gekürzte Fassung)
zur Verleihung des Ehrentitels „Kammersänger“ an Thomas Quasthoff
am 1. Dezember 2009**

gefallen, aber Du hast es geschafft! Du hast es geschafft, vorbildhaft zu arbeiten mit einer Lauterkeit der künstlerischen Aussage, die ihresgleichen sucht. Du hast es geschafft, mit spürbarer Freude am Gelingen Deinen Weg zu gehen, Dir viele Facetten unseres schweren, herrlichen Berufs zu erarbeiten und Deine umwerfend positive Einstellung zum Leben in Deine Arbeit zu übertragen und Deinem Publikum zu schenken. Wer Dich hört und erlebt, fängt an, über sich und seine Unzulänglichkeiten nachzudenken. [...]

Und um auf den Anlass unseres heutigen Zusammenseins zurückzukommen: Es ehrt und adelt den Kammersängertitel, dass Du ihn bekommen hast! Er erhält dadurch eine Aufwertung, die ich ihm in der Automatisierung des üblichen Vorganges nicht mehr zugetraut hätte!

[...] Du bist ein toller Liedersänger – unzählige Aufnahmen zeugen von Deinem großen Können -, ein Jazzsänger von hohen Gnaden; ein umwerfender Parodist, (wer Deine Helmut-Kohl-Parodie erlebt, kommt aus dem Bauchhalten vor Lachen nicht heraus!) Du wärest sicher ein glänzender Kabarettist geworden! Du bist ein begeisterter, demütiger Opernsänger mit Spezialpartien; ein geistvoller, geistreicher, eloquenter Zeitgenosse; ein Autobiograf voller Zivilcourage und jetzt noch ein echter Kammersänger! Was wollen wir mehr!? Einfach nur, wir danken Dir! [...]

Prof. Dr. h.c. Ks. Brigitte Fassbaender

Wien, 1. Dezember 2009